

Sonntag, 1. Februar 2015

- 8.00 Uhr Andacht
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Das Sterben als Teil der eigenen Biographie annehmen – (wie) kann das gelingen?**
Prof. Dr. Traugott Roser,
Seminar für Praktische Theologie und Religionspädagogik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Mitherausgeber der Zeitschriften „Palliativmedizin“ und „Spiritual Care“
- 10.00 Uhr **Der Mehrklang von Hospizbewegung und Palliative Care, von Pflege und Suizidprävention – in Würde leben, in Würde sterben**
Pfr. Ulrich Lilie,
Präsident Diakonie Deutschland
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Wie wollen wir leben – wie wollen wir sterben?**
Abschlussdiskussion mit Referenten der Tagung
Pfr. Ulrich Lilie, Dr. Arnd T. May,
Prof. Dr. Traugott Roser, Gerbert van Loenen
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Perspektiven: Wie können Erkenntnisse aus der Tagung Eingang in die eigene Lebens- und Berufspraxis finden?**
Edith Droste



Organisatorisches

Online-Newsletter! Anmeldung unter: www.akademie-villigst.de

Tagungsleitung:
Edith Droste, *Nebenamtliche Studienleiterin der Ev. Akademie Villigst*
Dr. Sabine Federmann, *Ev. Akademie Villigst*
Dr. Peter Markus, *Ev. Akademie Villigst*

Tagungssekretariat (Anmeldung und Informationen):
Ulrike Pietsch
Ev. Akademie Villigst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-325 Fax: 02304 / 755-318
E-Mail: ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de
www.akademie-villigst.de

Tagungskosten:
Einzelzimmer m. Vollpension: 120,00 €/erm. 70,00 €
Doppelzimmer m. Vollpension: 100,00 €/erm. 50,00 €
ohne Übernachtung / Frühstück: 60,00 €/erm. 30,00 €
zuzüglich Tagungsgebühr: 50,00 €/erm. 25,00 €
Wir bitten, die Tagungskosten bei Ankunft zu begleichen (EC-Karte). Gegen Vorlage einer Bescheinigung erhalten SchülerInnen, Auszubildende, Studienrende bis 35 Jahre, BezieherInnen von ALGI und II, Personen in Grundsicherung und in Freiwilligendiensten (inkl. freiw. Wehrdienst) eine Ermäßigung. Die Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gewährt werden.
Als Mitglied des Freundeskreises der Ev. Akademie Villigst erhalten Sie 10,00 € Rabatt für diese Tagung.

Anmeldung:
Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Anfahrsbeschreibung. Ihre Anmeldung bindet auch Sie. Bei einer Absage später als 2 Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 75 %, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100 % berechnet. Datenschutzbestimmungen, eine Anfahrsbeschreibung und AGB's finden Sie unter www.kircheundgesellschaft.de/das-institut/

Tagungsort:
Ev. Tagungsstätte Haus Villigst
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-0, Fax: 02304 / 755-249

Internet:
Das Programm und das Formular für die Online-Anmeldung finden Sie unter:
www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. - vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelische Akademie Villigst

im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW

Evangelische
Erwachsenenbildung



Welche Hilfe beim Sterben wollen wir?

Menschenwürde am Lebensende

30. Januar – 1. Februar 2015

Titelbild: ©Vigeland Parken Oslo Foto: Wolfgang Beer



Welche Hilfe beim Sterben wollen wir?

Menschenwürde am Lebensende

Was mit der Absicht der Klärung einer vermeintlich juristisch eingrenzenden Detailfrage – des Verbots der gewerbsmäßigen Förderung der Selbsttötung – im Jahr 2012 begann, hat sich zu einer gesellschaftlichen Grundsatzdebatte um Menschenwürde, Autonomie und ärztliches Selbstverständnis entwickelt. Die öffentliche Diskussion weist dabei längst über die Frage nach einer gesetzlichen Regelung des ärztlich assistierten Suizids in einem zweiten Anlauf diskutiert wird und im Jahr 2015 in ein Gesetz münden soll – hinaus.

Die Positionen gesellschaftlicher Gruppierungen und politischer Parteien reichen von einem Verbot der Mitwirkung des Arztes bei der Selbsttötung über den Vorschlag, Medizinern unter Einhaltung strenger Sorgfaltspflichten die Hilfe bei der Selbsttötung und Begleitung in den Tod zu erlauben bis hin zur Forderung der Freigabe der aktiven Sterbehilfe und damit der Tötung auf Verlangen.

Erfahrungen aus der Hospiz- und Palliativarbeit zeigen, dass der Wunsch nach Lebensbeendigung oft in der Angst vor Schmerzen, Alleinsein oder der Befürchtung anderen zur Last zu fallen begründet ist. Solidarität, Mitmenschlichkeit und Zuwendung sowie der Auf- und Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung sind eine Alternative zum ärztlich assistierten Suizid und zur aktiven Sterbehilfe.

Die Tagung will die emotional und oft verkürzt geführte Debatte in einen umfassenden Kontext stellen, nach sozialen Implikationen und gesellschaftlichen Deutungsmustern fragen, Raum für ethische Reflexion bieten, empirischen Erfahrungen aus der Palliativmedizin und Hospizbewegung ein Forum geben und dabei juristische Implikationen und internationale Aspekte einbeziehen.

Leitfragen für die Debatten auf der Tagung sind:

- Was benötigen schwerstkranke Menschen, um in Würde zu sterben?
- Beinhaltet die Liberalisierung des Sterbehilfeverbots die Gefahr, auf eine schiefe Ebene hin zu einer inhumanen Logik, einer sozialen Eugenik, zu geraten?
- Welche gesetzlichen Regelungen brauchen wir?
- Wie können wir unser Handeln – im Sinne eines christlich-humanistischen Menschenbildes und einer Sorgeskultur – ethisch reflektieren und praktisch fundieren?

Alle diese Aspekte münden letztlich in die Frage: Wie wollen wir leben – wie wollen wir sterben?

Edith Droste, Nebenamtliche Studienleiterin der Ev. Akademie Villigst

Dr. Sabine Federmann, Ev. Akademie Villigst

Dr. Peter Markus, Ev. Akademie Villigst

Programm

Freitag, 30. Januar 2015

- 15.30 Uhr Anreise
16.00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Peter Makus, Ev. Akademie Villigst
Welche Hilfe beim Sterben wollen wir?
Eine Einführung in die Debatte
Edith Droste, *Ev. Akademie Villigst*
- 17.00 Uhr **Die Diskussion um Sterbehilfe: „Religiöse“ und säkulare Argumente im Widerstreit?**
Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl,
Prof. für Theologische Ethik/Ethik sozialer Professionen, katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin
- 18.00 Uhr Abendessen
19.30 Uhr **Palliativ- und Hospizversorgung und die Debatte um den ärztlich assistierten Suizid**
N.N.,
Bundesgesundheitsministerium
- 21.30 Uhr Treffpunkt Cafeteria

Samstag, 31. Januar 2015

- 8.00 Uhr Frühstück
9.00 Uhr **„Das ist doch kein Leben mehr!“
30 Jahre Erfahrung mit Sterbehilfe und Beihilfe zum Suizid in den Niederlanden**
Gerbert van Loenen,
Journalist und Buchautor, Amsterdam
- 10.00 Uhr Stehkaffee
10.15 Uhr **Ist die Mitwirkung des Arztes bei der Selbsttötung eine ärztliche Aufgabe?**
**Impulsreferat I:
Der Arzt – Sterbebegleiter, nicht Sterbehelfer**
Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Mitglied im Vorstand der Bundesärztekammer
- Impulsreferat II:
Ärztlich assistierte Selbsttötung. Normative und praktische Herausforderungen**
PD Dr. med. Jan Schildmann,
M.A., Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, RuhrUniversität Bochum
- bis
12.00 Uhr Diskussionsrunde
12.30 Uhr Mittagessen

Programm

- 14.00 Uhr **Sterben, Sterbewunsch und Sterbehilfe im Spielfilm: Schafft das Abbild Wirklichkeit?**
Angela Hörschelmann,
Kulturwissenschaftlerin und Fachjournalistin, Pressereferentin beim Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V.
- 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen
16.00 Uhr **Parallele Workshops**
**WS 1:
Was tun, wenn das Leid unerträglich wird – medizinische und pflegerische Optionen der Begleitung in der letzten Lebensphase**
Dr. med. Marianne Kloke,
Direktorin Klinik für Palliativmedizin und Institut für Palliative Care, Leitung des NPE
- WS 2:
Zwischen menschlichem Beistand und Akzeptanz des Patientenwunsches – Erfahrungen mit dem Wunsch zu sterben in der Hospizarbeit**
Dr. Christiane Ohl,
Geschäftsführerin Bonn Lighthouse, Verein für Hospizarbeit e.V.
- WS 3:
Ethische Aspekte der Vorsorgeplanung in Gesundheitsfragen (VPIg) durch Patientenverfügungen und Vollmachten. Stabilität des Willens zwischen Hoffen und Bangen**
Dr. phil. Arnd T. May,
Medizinethiker, Zentrum für Angewandte Ethik, Recklinghausen
- WS 4:
Der Wunsch nach Lebensbeendigung aus der Perspektive von haupt- und ehrenamtlichen Begleitern, An- und Zugehörigen: Psychosoziale und persönliche Begleitung – wo liegt die eigene Grenze?**
Christine Jung-Borutta,
Pfarrerin in der Hospizarbeit, Hospiz-Seelsorgerin, Trauerbegleiterin
- 18.00 Uhr Abendessen
20.00 – **„Der Traum vom schönen Tod“**
21.15 Uhr Ein philosophischer Salon mit Jürgen Wiebicke über das Problem der Sterbehilfe
Jürgen Wiebicke,
Germanist, Philosoph und freier Journalist beim Sender WDR 5, Moderator des Philosophischen Radios